

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (2004-2005)

Vereinsnachrichten: Exkursionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exkursionsberichte

POLEN - ERMLAND - MASUREN, 3.-13. Mai und 26. Juli – 5. August 2005

Das Interesse an Osteuropa scheint gross zu sein. Auf die Beschreibung der Reise nach Polen - Ermland und Masuren, haben sich von der Geographischen Gesellschaft und der Pensioniertenvereinigung Bernischer Lehrkräfte über 50 Interessierte gemeldet. Damit die Gruppe nicht zu gross wurde, entschieden wir uns, die Reise zweimal durchzuführen (3. – 13. Mai und 26. Juli – 5. August 2005). Die beiden Reisen, im Programm identisch, konnten zur Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt werden.

Die Swiss brachte uns von Zürich nach Warschau und zurück. Transportmittel in Polen war jeweils ein luxuriöser Car des Reisebüros Orbis. Auf beiden Reisen begleitete uns eine deutsch und polnisch sprechende Reiseleiterin von Orbis Giżycko.

Natur- und kulturgeographisch hat uns der Nordosten Polens sehr viel geboten. Wir genossen die Weiten des Landes der tiefen Horizonte. Landstriche ohne Häuser, dafür Wälder, Seen in sanften Moränenzügen eingebettet und weite Felder. Wir wanderten in den sumpfigen Urwäldern der Puszcza Borecka (Borkener Forst) und bestaunten die hier auch in freier Wildbahn gehaltenen urigen Wisente.

Die kulturgeographischen Aspekte waren vielfältig, zB die unübersehbaren Spuren der Deutschritter mit ihren mächtigen Ordensburgungen als Kerne späterer Stadt- und Ortsgründungen. Die mächtigste ist die Marienburg, der Hauptsitz des Deutschen Ordens ab dem frühen 14. Jahrhundert. Bis heute ist sie der grösste Backsteinbau Europas geblieben. Interessant waren die Sakralbauten. Die Tatsache, dass Ermland vorwiegend katholisch, Masuren dagegen reformiert war, liess sich anhand der religiösen Architektur gut verfolgen. Zu angeregten Diskussionen führten die mit beweglichen Figuren bestückten Orgeln in Święta Lipka (Heiligenlinde), Oliva und Frauenburg. Wir besuchten die Geburtshäuser von Chopin in Żelazowa Wola, Ernst Wiechert im Forsthaus Kleindorf bei Piecki, Johann Gottfried Herder in Morąg, Kopernikus in Thorn. Auf Spuren des beeindruckenden Wirkens von Kopernikus stiessen wir auch in Frauenburg, Lidzbark Warmiński (Heilsberg) und Olsztyn (Allenstein). Namen wie Lehnndorff, Dönhoff, Stauffenberg und Lech Wałęsa erscheinen vielen von uns in einem neuen Licht.

Zur aktuellen Situation Polens als neuer EU-Staat gab es Einiges zu beobachten: Das Verhältnis deutsche Sprache – polnische Sprache, Einschätzung der Lage der Bauern im wirtschaftlichen Geschehen (Besuch eines Bauernhofes und einer Reiterstation). Eindrücklich auch die Lösungen der Probleme beim Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg (Danzig, Elbląg, Warschau). Auffällig präsentierten sich die Bemühungen des Auf- und Ausbaus des Tourismus (Nikolaiken, Segelschiffe auf den masurischen Seen, Hotelbauten).



Danzig: Blick durch das goldene Tor (Foto: Martin Wey)

Willkommene Abwechslung brachten die Schifffahrten auf dem Kissain-, dem Löwentin- und Jagodner – See, das Staken auf der Kruttinna und die abenteuerliche Fahrt auf dem Elbląg-Ostróda – Kanal (Oberlandkanal). Auf letzterem erlebten wir die Überwindung der Höhenunterschiede auf den sogenannten Schiffsrutschen oder geneigten (schiefen) Ebenen, etwa auch Rollberge genannt. Es ist dies eine Einrichtung, die u.W. einzig ist in Europa.



Oberlandkanal (Foto: Martin Wey)

Vieles wäre noch zu sagen – eines aber möchte ich nicht unerwähnt lassen: Polen ist allemal eine Reise wert!

Heinz Mauerhofer



Aussicht von Frauenburg auf das Frische Haff (Blickrichtung Richtung Nordwesten). (Foto: Ricco Bergamin)

